

ONLINE FALLARCHIV

SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Götz Krummheuer

Interner Titel: Zwei Mädchen bei einer Zahlenfolge

Methodische Ausrichtung: Interaktionsanalyse

Quelle: Krummheuer, G. (2003). Wie wird Mathematiklernen im Unterricht der Grundschule zu ermöglichen versucht? – Strukturen des Argumentierens in alltäglichen Situationen des Mathematikunterrichts der Grundschule. Journal für Mathematikdidaktik, 24 (2), S. 122-138.

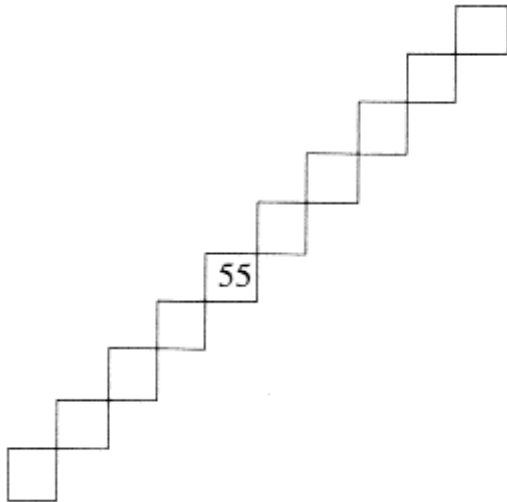
Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokollausschnitte

Die (...) Beispiele entstammen einem Beobachtungsmaterial zur Gruppenarbeit im Mathematikunterricht der Grundschule (genauer s. KRUMMHEUER 1997). Entsprechende Schüleraktivitäten werden in regulären Unterrichtsstunden mit der Videokamera aufgezeichnet. Für relevant erachtete Episoden werden transkribiert und mit dem Verfahren der Interaktionsanalyse ausgewertet.

Die beiden Zweitklässler Tamara und Samanta sitzen zusammen über Aufgabenblättern zur Hundertertafel. Jeweils nur mit einer Zahl versehene Ausschnitte dieser Tafel sind vorgegeben; sie sollen die abgebildeten freien Felder ausfüllen. Die erste Aufgabe mit den Feldern in waagerechter Anordnung haben sie bereits richtig bearbeitet. Die zweite von ihnen ausgewählte Aufgabe ist die mit der diagonalen Anordnung der Felder. Bei der Bearbeitung dieser Aufgabe kommt es zu einem längeren Gespräch, von dem nur der folgende Ausschnitt wiedergegeben wird (Die erwartete Lösung besteht aus den Zahlen 91, 82, 73, 64, 55, 46, 37, 28, 19 und 10 von unten links nach oben rechts gelesen. Zu dieser Episode s. a. VOLLMER & KRUMMHEUER 1997.)



- 48 Tamara Hier 55 dann fünf und - 56
- 49 Samanta Dann kommt 57
- 50 Tamara Genau (..) (Tamara schreibt ins 73er-Feld) was kommt dann'
- 51 Samanta 58
- 52 Tamara Genau (schreibt) (...) und dann'
- 53 Samanta 60
- 54 Tamara Tsesetse' hast was ausgelassen'
- 55 Samanta Äh' S9
- 56 Tamara Genau'
- 57 (3 sec; Tamara schreibt)
- 58< Tamara Und hier kommt dann' (zeigt auf das 46er-Feld) (.) 54
- 59< Samanta 54
- 60 Tamara Ups Entschuldigung
- 61 Samanta 54 (Tamara schreibt)
- 62 Tamara Und da'
- 63 Samanta Da kommt 53.
- 64 Tamara (schreibt) Genau' bin schon mitten drin.
- 65 Samanta Dann kommt 52.
- 66 Tamara Genau' geht glaub bis 50
- 67 Samanta Ja (...) dann kommt 51 danach.
- 68 Tamara Stimmt.
- 69 Samanta Und danach kommt dann 50.
- 70 Tamara Genau.
- 71 (3 sec; Tamara füllt die Aufgabe fertig aus)

Transkriptionsregeln

Das Transkript enthält, soweit rekonstruierbar:
 - die verbalen Äußerungen der Beteiligten und

- die nonverbalen Aktivitäten, wie z. B. auffällige Körperhaltungen, auffallende Blickrichtungen, Zeichnungen auf der Tafel usw.

Linguistische Zeichen:

(a) Identifizierung des Sprechers:

L Lehrer

S Schüler

S 1 Kennzeichnung der Schüler, wenn eine Unterscheidung zwischen verschiedenen nicht genauer identifizierbaren Schülern nötig wird

Max Kennzeichnung eines mit Namen identifizierten Schülers

(b) Charakterisierung der Äußerungsfolge:

Wegen der häufig im Unterricht auftretenden gleichzeitigen bzw. zeitlich nur leicht verschobenen Äußerungen wird im Bedarfsfall eine Partiturschreibweise verwendet. Die zueinander verschobenen Äußerungen geben ihre "Einsätze" in Relation zu den anderen Äußerungen an. Das Zeichen "<" nach der Zeilennummerierung weist auf diese Partiturleseweise hin, z. B.:

4 < L: die Fläche eines Rechteckes

5 < S1: Uaach

6 < S2: Länge mal Breite

7 < S3: Fläche oder oder Inhalt

8 < S4: Flasche

9 < S5: Länge mal Breite

10 < S6: Ja mein ich doch

Paralinguistische Zeichen:

, kurzes Absetzen innerhalb einer Äußerung

(.) kurze Pause (max. 1 sec.)

(..) kurze Pause (max. 2 sec.)

(...) längere Pause (max. 3 sec)

(4 sec) Pause mit Angabe der Länge

. Senken der Stimme am Ende einer Äußerung

- Stimme bleibt in der Schwebe am Ende einer Äußerung

' Heben der Stimme am Ende einer Äußerung

Unterstreichung für auffällige Betonung

gebrochene Unterstreichung für Dehnung des Wortes

Charakterisierung der non-verbalen Aktivitäten:

Non-verbale Aktivitäten werden in die transkribierten Äußerungen eingeklammert eingefügt und durch einen anderen Schrifttyp zusätzlich gekennzeichnet.

Literaturangaben:

Krummheuer, Götz (1997): Narrativität und Lernen. Mikrosoziologische Studien zur sozialen Konstitution schulischen Lernens. Weinheim.

Vollmer, N./Krummheuer, Götz (1997): Anfangen – Machen – Helfen. zur Beziehung zwischen Arbeitsteilung und Aufgabenverständnis während einer Partnerarbeit im Mathematikunterricht. In: *Journal für Mathematikdidaktik* 18 (2/3): 217-244

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Krummheuer, G.: Zwei Mädchen bei einer Zahlenfolge

In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//krummheuer_maedchen_1_ofas.pdf)

[content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//krummheuer_maedchen_1_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//krummheuer_maedchen_1_ofas.pdf),
22.07.2011